

18 75141
 19 87541
 20 10370
 21 23879
 22 33628
 23 51382
 24 69117
 25 84682
 26 98260
 27 3255
 28 10392
 29 18358
 30 23996
 31 30038
 32 41838
 33 50391
 34 57687
 35 65774
 36 75407
 37 81102
 38 88607
 39 93826

auf das Gefühl ansprechender einwirkende Ereignisse. Ueber solche berichtet Herr Professor Böllner wie folgt: „Als wir uns am 7. Mai 1878, Abends zu einer Sitzung versammelt hatten, fiel Slade plötzlich in Verzückung (trance), faltete die Hände und sprach mit veränderter Stimme, geschlossenen Augen und nach Oben gewandtem Kopfe ein so schönes Gebet, daß ich niemals den Eindruck vergessen werde, welchen die edle Sprache und die Inbrunst, mit welcher das Gebet gesprochen wurde, auf mich machte. Der Eindruck war mir so unerwartet und fesselte mich durch das Keitbetische in der ganzen Haltung Slade's mit seinem fast verklärten Gesicht in so hohem Grade, daß ich an ein Niederschreiben der Worte gar nicht zu denken vermochte. Der Inhalt des Gebetes war eine Bitte an Gott, uns ferner seinen Segen bei unseren Experimenten zu schenken und uns das unternommene Werk zum Heil der Menschheit glücklich beenden zu lassen.“

Auch in Annathal (in Böhmen), wohin Slade von einem eifrigen Spiritisten eingeladen worden, kamen Manifestationen ähnlicher Art vor. Der Trance-Zustand wiederholte sich hier. Slade, von Haus aus nicht musikalisch, spielte reizende Sachen auf dem Piano. Dann schritt er in demselben Zustande mit geschlossenen Augen einem Harmonium zu, spielte auch hier einen entzückenden Choral, mit einer anmuthenden Bassstimme hierzu begleitend; wandte sich hierauf den Anwesenden zu, hielt eine Ansprache an dieselben und begab sich alsdann nach seinem früheren Siege zurück, wo er (mit lautem Zähneknirschen) wieder in seinen gewöhnlichen Zustand zurückkehrte.

Vermischte Nachrichten.

— Jetzt, wo die Wälder den edlen Waldmeister in Menge bieten, dürfte ein praktisches Rezept (nach dem bekannten Meyer'schen Kochlexikon) am Platze sein, um einen guten Waidtrank herzustellen: man thut eine Hand voll möglichst frisch gepflückten Waldmeisters, der noch keine Blüten haben darf, in eine Terrine, gießt 2 Flaschen Moselwein, der sich am besten dazu eignet, oder irgend einen anderen leichten und reinen Weißwein darüber, deckt die Terrine zu und läßt den Wein eine halbe Stunde bis eine Stunde an einem möglichst kühlen Orte damit ziehen, nimmt den Waldmeister dann heraus, verfährt den Wein mit 125—150 Gramm Zucker, rührt ihn gut um und der Waidtrank ist fertig. Noch angenehmer wird das Getränk, wenn man zwei sorgfältig abgeschälte Apfelsinen in Schnitzchen zertheilt mit in die Bowle legt. Auf diese einfache Weise bereitet, ist der Waidtrank entschieden am besten, weil man so das ungeschälte Arom des Waldmeisters er-

hält, nur muß man sich hüten, das Kraut zu lange in dem Wein zu lassen, denn dann giebt's Kopfweh. — Diesen Sommer werden es vierhundert Jahre, seit sich Kaiser Max auf der Martinswand vertrieben hat. Die Schuljugend von Zierl bereitet zur Feier dieser Erinnerung ein Festspiel vor. Der vor nicht langer Zeit in Zierl unterhalb der Martinswand gegründete dortige Verschönerungsverein hat nach der Martinswand einen Pfad führen lassen, auf welchem nunmehr selbst Frauen den Felsenvorsprung, der einst für Kaiser Max verhängnißvoll zu werden drohte, ohne Gefahr und übermäßige Beschwerde erreichen können.

— Recht bezeichnend für den Glauben und die Anhänglichkeit, die noch vielfach unsere Landleute den Quacksalbern entgegenbringen, ist folgende kermische Geschichte, welche sich vor kurzer Zeit in einem Dörfchen im Osten Schandau's ereignete. Die Frau eines dortigen Einwohners erkrankte und plagte ihren Mann, in die Gegend von Sebnitz zu gehen, um einen dort hausenden Naturarzt, der nach der Befichtigung des Wassers der Kranken Thee giebt, zu consultiren. Der Mann macht sich beim Grauen des Morgens auf den Weg, mit einem Fläschchen der betreffenden Flüssigkeit versehen. Der Arzt, wenn man ihn so nennen will, untersucht mit Kennermienen den Inhalt des Fläschchens und verabreicht einen Thee, der schon die Krankheit heben werde. Als aber jener zu Hause ankommt, wird er von seiner Frau mit Vorwürfen empfangen, da er die falsche Flasche, die Flasche mit Rübsöl, die auf demselben Fenster stand, ergriffen und dort producirt habe. Dem Dinge war nun nicht mehr abzuhelfen; der Thee war da und auch bezahlt, deshalb wurde er auch getrunken und wunderbar — die Frau genas. Was sagt die Welt dazu?

— Nächstenliebe. Karl, Du kannst also immer noch nicht begreifen, was Nächstenliebe ist? Ich will sie Dir durch ein Beispiel klar machen. Denke Dir, Du und Dein Nachbar, der Fritz, ginget miteinander spazieren und ihr kämet auf einen lothigen Berg; Fritz gleitet aus und fällt in eine Pfütze. Was würdest Du da thun? — Karl: „Ihn auslachen!“ — Theilnahme. „Höre, Auguste, warum winstelt und jammert denn Dein Karo alle Morgen so kläglich — was geschieht ihm denn?“ — „Nichts geschieht ihm; aber wenn er sieht, daß die Magd mit dem spanischen Rohr, das er öfters zu kosten kriegt, die Kleider ausklopft, so glaubt er, dieselben kriegen Prügel — und da heult er aus lauter Mitgeföh!“

(Eingekandt.)

Das am Himmelfahrtstage im Deutschen Hause von Herrn Oberlehrer Kaufmann als Director

des Gesangsvereins „Lieberkranz“ unter Mitwirkung des Herrn Musikdir. Oeser und seiner Capelle veranstaltete Concert hat den zahlreichen Besuchern einen wahren Hochgenuß bereitet. Musik- und Gesangsstücke wurden musterhaft vorgebracht, so daß den beiden Herren Directoren die verdiente Achtung mit Freuden gezollt wird, die sich auch nach Beendigung einer jeden Pöce durch stürmischen Beifall kund gab. — Daß ein so genußreicher Abend recht bald wiederkehren möge, wünschen von Herzen Viele Besucher.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 18. bis 24. Mai 1884.
 Aufgeboren: 23) Eduard Adolph Otto, Bergarbeiter in Oberhohndorf, ehel. S. des weil. Karl Eduard Otto, ans. B3. und Fleischers hier, und Sophie Emilie Heymann hier, ehel. T. des Friedrich August Heymann, Schneiders u. Maschinenstücker hier. 24) August Albert Staab, Waldarbeiter hier, ehel. S. des Karl August Staab, Kutschers hier, und Emilie Wilhelmine Barth hier, ehel. T. des weil. Ernst Friedrich Barth, Handarbeiters hier. 25) Gustav Emil Vogel, Hausmann hier, ehel. S. des Reinhard Vogel, Schuhmachermeisters in Bloßburg in America, und Friederike Ernestine Walthers hier, ehel. T. des weil. David Friedrich Walthers, ans. B8. und Maurers hier.
 Gestorben: 134) Ernst Alfred Nach. 135) Hans Horbach. 136) Helene Marie Eibisch. 137) Leo Curt Felix Höhl. 138) Christine Marie Magdalena Kehler. 139) Fanny Clara Göbler, unehel. 140) Anna Hengel. 141) Selby Lucie Zeuner.
 Begraben: 95) Sophie Wilhelmine Tittes, geb. Beyer, nachgel. Wittwe des weil. Fürstentag Tittes, Strumpfwirkermeisters hier, 58 J. 8 M. 16 T. 96) Emil Gustav, unehel. S. der Anna Ida Ungethüm hier, 16 Tage.
 Am Sonntag Graubi:
 Vorm. Predigttext: Joh. 14, 12—17. Herr Pfarrer Böttrich.
 Nachm. Missionstunde. Herr Diac. Batsch.
 Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttrich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 25. Mai (Dom. Exaudi), Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl, Vorm. 9 Gottesdienst mit Predigt. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Chemnitzer Marktpreise

vom 21. Mai 1884.

Weizen ruff. Sort.	10 Mt.	— Pf.	bis 10 Mt.	50 Pf.	pr. 50 Stk
weiß u. bunt	9	70	10	30	
gelb	9	50	10	20	
Hoggen inländ.	8	75	8	30	
sächsischer	7	85	8	15	
russischer	7	65	7	80	
türkischer	7	60	7	85	
Braugerste	—	—	—	—	
Futtergerste	7	70	8	30	
Hafer	7	30	7	60	
verregnet	6	50	7	—	
Rohrgersten	9	50	10	—	
Mehl u. Futtererbsen	8	50	9	—	
Heu	3	60	4	20	
Stroh	2	30	2	80	
Kartoffeln	2	30	2	80	
Butter	2	20	2	60	1

Den Bestand meines Lagers in
Damen-Jaquets,
Umhängen u. Regen-
Mänteln
 verkaufe, um möglichst zu räumen,
 bedeutend unter bisherigem
 Preis.
A. J. Kalitzki.

Eine große Auswahl in
Knaben-Anzügen
 ist wieder eingegangen und gebe ich
 dieselben zu billigsten Preisen ab.
A. J. Kalitzki.

Mein Lager
 in **Tapeten, Bordüren** und gemalten
Fenster-Rouleaux ist für die
 heurige Saison aufs Sorgfältigste assortirt,
 bietet in den gangbarsten Qualitäten
 eine reiche Auswahl zu den billigsten
 Fabrikpreisen; außerdem eine
 reichhaltige **Muster-Collection** in den
 neuesten, hochgelegantesten Dessins.
 Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch
Alster Jochimsen,
 Eibenstock.

Eine noch vorhandene Partie ältere
Tapeten und **Reste** verkauft spottbillig
D. Obige.
Dr. Richter's electromotorische
Zahnwäbänder,
 um **Kindern** das **Zahnen** zu erleichtern.
 Das langjährige gute Renommé der
 Fabrik und der immer sich vergrößernde
 Absatz derselben bürgen für die Güte dieser
 Artikel, welche ächt zu kaufen sind in
 Eibenstock bei
E. Hannebohn.
 Oesterreichische Banknoten 1 Mark 67,50 Pf.

Sprachführer.
 Praktisch u. leicht faßlich.
Parlez-vous français? (Franz.) 13. Aufl. Geh. M. 1,50, geb. M. 2,40.
Do you speak English? (Engl.) 12. Aufl. Geh. M. 1,20, geb. M. 1,80.
Habla V. castellano? (Span.) 3. Aufl. Geh. M. 1,20, cart. M. 1,50.
Parlate italiano? (Ital.) 5. Aufl. Geh. M. 1,20, cart. M. 1,50.
Falla Vmce portuguez? (Portug.) Geh. M. 2,50.
Spreekt Gij de Hollandsche taal? (Holl.) 2. Aufl. Geh. M. 1,50.
Taler De Dansk? (Dän.) Geh. M. 1,50.
Talar Ni svenska? (Schwed.) Geh. M. 1,50.
Tud ön magyarul? (Ung.) Geh. M. 1,50.
Mówisz Pan po polsku? (Poln.) Mit Aussprache. Geh. M. 2,00.
Sprechen Sie Russisch? 2. Aufl. Mit Aussprache. Geh. M. 2,50.
Türkdsche söjlemisintiz? (Türk.) Geh. M. 2,50.
Omlite Ellinika? (Neugriech.) Geh. M. 2,50.
 Leipzig. **C. A. Koch's Verlag.**

Strohüte
 mit und ohne Auspug zu den billigsten
 Preisen. Gleichzeitig empfehle auch
 mein gutassortirtes Lager in
Kinderrwagen
 schon von 10 Mark an bis zu den
 feinsten.
Moritz Bley,
 Schönheide.

Die Handschuh-Fabrik
 v. **A. Edelmann,**
 Eibenstock, Brühl 343, 1 Treppe,
 empfiehlt:
Glacé- u. Wildlederhandschuhe
 für Herren, Damen und Kinder in
 bester Qualität zu soliden Preisen.

Zickel, Haasen, Wild- und Kaninchenfelle werden stets zu Tagespreisen eingekauft
Nach Limbach
 wird eine geübte **Lambouriererin**
 gesucht. Reisegeld vergütet. Näheres
 in der Expedition d. Bl.

Dachpappe
Dachpappnägel
Asphalttheer
 in bester Qualität empfiehlt billigst
C. W. Friedrich.

Hemden
 in mehreren Qualitäten, sowie **Jacken,**
Röcke, Schürzen in allen Größen,
Arbeitschossen, Zuppen, Kinderanzüge,
Kindersleidchen, Strick- und Häfelgarne,
Rähmaschinenzwirne und **Seide** verkauft für den
 Selbstkostenpreis
J. C. Killig.

Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfeder-, Salons- und Bureau-tinte
Brillant violette Salontinte
Feine rothe Tinte
Feine blaue Tinte
Bunte Stempelfarben
 empfiehlt
E. Hannebohn.

(No. 1660.)
Directe Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
 nach New-York jeden **Wittwoch u. Sonntag**
 mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
 August Bolten, Hamburg.
 Auskunft u. Ueberfahrts-Gerträge bei:
Heinrich Wolf
 in Auerbach.

Hermann Rau,
 Hutmacher,
 empfiehlt sein
 sehr reichhaltiges Lager in
Seiden-, Filz- u. Sommerstoff-Hüten zur geneigten
 Beachtung.

Bettfedern
 in bekannter Güte empfiehlt billigst
Alwin Seydel,
 Schönheide.

Sonnenschirme
 in großer Auswahl empfiehlt
Theodor Schubart.

Sauere Gurken,
 schöne frische Waare, empfiehlt
C. W. Friedrich.

Eine Parterre-Wohnung
 ist zu vermietben bei
Gottlieb Rockstroh.